



### Presseschau vom 28.04.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends:

*Dan-news.info: Die republikanischen kommunalen Dienste haben heute die durch einen Beschuss der ukrainischen Streitkräfte zerstörten Stromleitungen in Jelenowka repariert. Dies teilte der Leiter der Örtlichen Verwaltung Igor Sjakerin mit.*

*„Alle vom Beschuss durch die ukrainischen Streitkräfte beschädigten Stromleitungen im Ort sind repariert. In den Häusern der Bevölkerung gibt es Strom“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.*

*Lug-info.com: Erklärung des Oberhauptes der LVR zum Beschuss des KPP „Jelenowka“ in der DVR durch ukrainische Straftruppen*

*Im Namen der Bürger der LVR drücke ich den Verwandten und Freunden der Toten und Verletzten am KPP „Jelenowka“ am 27. April unser Mitgefühl aus und auch der gesamten brüderlichen DVR. Euren Schmerz fühlen wir wie unseren .Eure Verluste sind auch unsere Verluste.*

*Der „Beschuss von Jelenowka“ - das ist nicht einfach ein weiteres Verbrechen gegen die Menschlichkeit, das von ehemaligen Ukrainern und jetzigen nazistischen Strafsoldaten begangen wurde. Das Blut der unschuldigen Opfer, darunter ein ungeborenes Kind, ist auf den teuren Anzügen der Politiker, die für die ATO stimmten und die Durchführung der Minsker Friedensvereinbarungen verhindern. Dieses Blut ist auf den Lippen der käuflichen Journalisten, die weiß schwarz nennen und schwarz weiß. Dieses Blut ist auf den Fingern aller, die hämische Kommentare bei Nachrichten über weitere Opfer oder Probleme im Donbass hinschmieren. Zum Unglück für ganz Europa verwandelt sich die heutige Ukraine in eine Schule des Hasses. Und es sind vereinte und energische Anstrengungen der gesamten*

Weltgemeinschaft notwendig, um die Ukraine von dem nazistischen Fieber zu heilen. Dazu rufen wir alle verantwortungsbewussten politischen Führer auf. Sonst kann das Feuer des Krieges aus dem Donbass auf andere Regionen übergreifen.

Das Oberhaupt der LVR

I. W. Plotnizkij

### Vormittags:

Lug-info.com: Gratulation des Vorsitzenden des Volkssowjets zum zweiten Jahrestag der Ausrufung der LVR

Sehr geehrte Landsleute!

Nehmen Sie meine aufrichtigsten Glückwünsche zum zweiten Jahrestag der Ausrufung der Republik entgegen!

Vor zwei Jahren haben wir wie eine Mauer zur Verteidigung unserer Freiheit und unserer Interessen gestanden und so die Grundlage für die Bildung eines neuen Staates gelegt.

Wir mussten für die Möglichkeit kämpfen, in einem freien Land, in dem es keinen Platz für Faschismus und Gesetzlosigkeit gibt, zu leben.

Der Weg der Entstehung war nicht einfach. Aber heute können wir mit Überzeugung sagen, dass die Lugansker Volksrepublik entstanden ist!

Dank schwerer und fruchtbarer Arbeit, die von dem mutigen Volk und der Führung der Republik getan wurde, existieren wir heute nicht einfach, sondern entwickeln uns erfolgreich und sehen überzeugt in die Zukunft!

Liebe Landsleute, ich wünsche Ihnen starke Gesundheit und Wohlergehen und der Lugansker Volksrepublik Frieden und Erblühen!

Der Vorsitzende des Volkssowjets der LVR, Wladimir Degtjarenko

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben in der Nacht 20 Mörsergeschosse auf die westlichen Außenbezirke von **Donezk** und die Umgebung von **Dokutschajewsk** abgeschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die ukrainische Seite hat von 23:00 bis 4:30 Uhr **Trudowskije, Jasnoje** und **Dokutschajewsk** beschossen. Auf die Ortschaften wurden 20 Mörsergranaten des Kalibers 82mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Gemäß den Angaben der Quelle wurde von den Positionen der ukrainischen Truppen in **Marjinka, Beresowoje** und **Nowotroizkoje** geschossen. Neben Mörsern verwendete der Gegner auch Granatwerfer und Schusswaffen. Informationen über Verletzte und Zerstörungen werde noch geprüft.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden die Positionen der Volksmiliz mit Mörsern und Panzertechnik beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Der Beschuss erfolgte um 20:35 Uhr aus Richtung Luganskoje auf das Gebiet von **Losowoje**. Verletzte gibt es keine.

Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR **Alexandr Sachartschenko** wird am 4. Mai eine direkte Linie mit den Einwohnern von **Odessa** und **Bessarabien** durchführen. DAN beginnt heute mit der Annahme von Fragen für die zweite Online-Konferenz des Republikoberhauptes.

Zuvor hatte das Oberhaupt der DVR auf Fragen von Einwohnern des **Charkower Oblast** geantwortet.

„**Odessa** ist eine Perle der russischen Kultur, die Heimat großer Musiker und Schriftsteller, sie war das noch vor zwei Jahren. Aber die Zeit der Freude wurde durch nicht endenden

Schmerz ersetzt. Es begannen Tage der Trauer. Es ist jetzt fast kriminell geworden, auf seine Traditionen und Kultur stolz zu sein, ungestraft ist es möglich Menschen zu verbrennen, die für ihre Freiheit und das Recht, den Entwicklungsweg ihrer Heimat zu wählen, kämpfen“, sagte Sachartschenko.

Die Einwohner von Odessa und Bessarabien „waren und bleiben unsere Brüder“, sagte Sachartschenko. „Mit neuer Kraft habe ich das bereits bei der Linie mit Charkow gespürt. Damals haben mir Odessiten viele Briefe geschrieben. Sie wollen Antworten. Am 4. Mai werde ich ihnen antworten“, sagte er.

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben am Morgen mit Mörsern **Spartak** im Norden von Donezk beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Gegen 9:00 Uhr haben ukrainische Truppen das Feuer auf Spartak eröffnet. Geschossen wurde mit Mörsern des Kalibers 82mm“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle wurde von den Positionen des Gegners im Gebiet des Lüftungsschachts des Butowskaja-Bergwerks geschossen. Neben Mörsern verwendeten die ukrainischen Streitkräfte auch Granatwerfer und Schusswaffen. Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch geprüft.

### **Nachmittags:**

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberst Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Volksmiliz drückt den Einwohnern der DVR und den Verwandten und Freunden der durch den Beschuss des Kontroll- und Passierpunkts „Jelenowka“ durch die ukrainischen Streitkräfte Getöteten ihr Mitgefühl aus.

„Im Namen der Volksmiliz und der LVR möchte ich den Bürgern der DVR unser Mitgefühl ausdrücken“, sagte er.

„Gestern haben die ukrainischen Strafruppen ein weiteres Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen – der KPP „Jelenowka“ wurde mit 120mm und 82mm-Mörsern beschossen, als sich dort Fahrzeuge mit friedlichen Einwohnern des Donbass befanden, die auf die Öffnung des KPP warteten. In Folge dieses beispiellosen Beschusses starben sechs zivile Einwohner, darunter eine schwangere Frau. Mehr als zehn Zivilisten wurden unterschiedlich schwer verletzt“, sagte Marotschko.

„Diese Tatsache zeugt davon, dass die Kiewer Führung nicht auf den Weg einer friedlichen Regelung des Konflikts gehen will und alle möglichen Kräfte in seine Eskalation steckt, wobei auch Frauen und Kinder des Donbass sterben“, unterstrich der offizielle Vertreter der Volksmiliz.

Die Lage im Verantwortungsbereich der Volksmiliz bleibt weiterhin angespannt.

„Die ukrainischen Streitkräfte ziehen Kräfte und Mittel entlang der Kontaktlinie zusammen und verletzten so die Minsker Vereinbarungen zum Abzug schwerer Waffen und das Regime der Feuereinstellung“, unterstrich Marotschko.

So hat nach seinen Worten die Volksmiliz am nördlichen Rand von Staniza Luganskaja eine Konzentration von mehr als 20 Einheiten Militärtechnik entdeckt, darunter Panzertechnik, und am nördlichen Rand von Stschastje im Gebiet einer Autoreparaturwerkstatt die Stationierung von drei Artilleriegeschützen. Auch wurde die Verlegung einer Kolonne Militärfahrzeuge mit zehn Mörsern in Richtung der Stadt festgestellt.

„Ich will meinerseits allen versichern, dass die Volksmiliz die Friedensvereinbarungen, die in Minsk erreicht wurden, trotz der ständigen Provokationen von Seiten der ukrainischen Truppen einhält“, erklärte der Vertreter der Verteidigungsbehörde der Republik.

De.sputniknews.com: Ein Bezirksgericht in Kiew hat am Donnerstag eine Festnahme des

Befehlshabers der russischen Schwarzmeerflotte, Alexander Witko, verfügt. Die ukrainischen Behörden werfen dem russischen Admiral „schwere Verbrechen“ während der Krim-Krise vor. Russland bezeichnet den Gedankengang der Kiewer Justiz als „absurd“.

Die ukrainische Militärstaatsanwaltschaft hatte in der vergangenen Woche bekannt gegeben, Witko zum Verhör nach Kiew vorgeladen zu haben. Der russische Admiral hat nach eigenen Worten keine Vorladung bekommen.

Das Vorgehen der ukrainischen Justiz sei ein „absurdes Theater“, kommentierte Wladimir Komojedow, einst Chef der Schwarzmeerflotte und heute Vorsitzender des Verteidigungsausschusses der Staatsduma (russisches Parlamentsunterhaus). Witko unterstehe als russischer Admiral nur dem Verteidigungsminister und dem Obersten Befehlshaber von Russland.

Militärexperten rechnen Admiral Witko als Verdienst an, dass die Krim-Krise im Frühjahr 2014 unblutig beendet wurde: Der Admiral habe Provokationen unterbunden und eine gefährliche Entwicklung verhindert. Auf der Krim waren zu dem Zeitpunkt mehr als 18.000 ukrainische Soldaten stationiert. Die meisten von ihnen wechselten schließlich auf die Seite Russlands.

Witko befehligt seit April 2013 die russische Schwarzmeerflotte, deren Hauptstützpunkt sich seit mehr als 230 Jahren in Sewastopol (Krim) befindet. Während Witkos Amtszeit als Flottenchef trat die Krim im März 2014 — nach gut zwei Jahrzehnten in der unabhängigen Ukraine — wieder Russland bei, nachdem die Bevölkerung der Halbinsel in einem Referendum mehrheitlich dafür gestimmt hatte.

Anlass für das Referendum war der Umsturz in Kiew, bei dem die Opposition den Präsidenten Viktor Janukowitsch entmachtete und eine von Nationalisten geprägte Regierung aufgestellt hatte. Die neue ukrainische Regierung erkennt weder den Volksentscheid der Krim-Bevölkerung noch die Abspaltung der Halbinsel an.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30953/30/309533051.jpg>

Ukrinform.ua: Der Vertreter der Ukraine in der politischen Untergruppe bei den Verhandlungen in Minsk, Roman Bessmertnyj, ist zurückgetreten.

Er habe am Donnerstag alle Beteiligten, darunter auch den Präsidenten der Ukraine, in Kenntnis gesetzt, dass diese Etappe in seinem Leben beendet sei. Die neue Vertreterin sei Olha Aiwassowska geworden, sagte Bessmertnyj in einem Interview für Europäische Prawda. Bessmertnyj räumte auch Meinungsverschiedenheiten mit Staatschef Petro Poroschenko ein. Beide hätten einige Gespräche gehabt und sie seien für Bessmertnyj unangenehm gewesen. Das gelte sowohl für die Lageeinschätzung als auch für Ansätze zur Lösung der Fragen im Donbass. Auf der technischen Ebene habe er über alle notwendigen Informationen verfügt, doch habe Probleme mit dem strategischen Ziel gegeben. Das beeinflusse aber die Taktik am Verhandlungstisch. Bessmertnyj war in der politischen Untergruppe für Verhandlungen über Lokalwahlen in den

besetzten Gebieten und mögliche Verfassungsänderungen verantwortlich.

Dnr-online.ru: Das Projekt „Auf den Wegen des Guten“, das unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Jugend, Sport und Tourismus der DVR stattfindet, geht weiter.

Der Pressedienst des Ministeriums teilt mit, dass im Verlauf des Aprils für Kinder aus Gorlowka unterhaltsame und patriotische Veranstaltungen durchgeführt wurden. Kinder aus der Stadt, die regelmäßig beschossen wird, waren im Zirkus, im Aquapark, im Museum des Großen Vaterländischen Kriegs und im Kino.

Das Projekt findet statt, um Kinder und Jugendliche aus vom Artilleriebeschuss betroffenen Städten und Bezirken zu unterstützen und auch um ihnen ein Gefühl des Stolzes auf die historische und Kampftradition des Donbass zu vermitteln, des Respekts gegenüber den Traditionen und der Kultur ihres Landes.

Dan-news.info: Zwei Zivilisten, die im Verlauf des Beschusses von Jelenowka verletzt wurden, befinden sich in einem ernsten Zustand. Dies teilte heute der Direktor des republikanischen traumatologischen Zentrums Alexandr Oprischtschenko mit.

„Nach dem Beschuss von Jelenowka wurden bei uns vier Verletzte eingeliefert. Zwei von ihnen wurden nach der Leistung von medizinischer Hilfe zur ambulanten Behandlung weiter verwiesen. Ein 15jähriger Junge befindet sich einem mittlern Zustand, er wurde an der Schulter operiert. Ein weiterer Verletzter, ein Mann mit schweren Splitterverletzungen am Brustkorb befindet sich in der Intensivstation. Sein Zustand wird als ernst bewertet“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

De.sputniknews.com: Die Stadtverwaltung der ukrainischen Stadt Poltawa wird nur dann Ukrainisch sprechen, wenn die Stadt besetzt wird. Mit dieser Äußerung reagierte Bürgermeister Oleksandr Mamaj auf die Forderung seitens Aktivisten an seine Stellvertreter, bei den Sitzungen kein Russisch zu sprechen, berichtet Expert.ru.

„Soweit ich weiß, ist Poltawa noch nicht okkupiert worden. Sobald dies geschieht, werden wir Ukrainisch sprechen“, sagte Mamaj bei einer Sitzung des Stadtrates. Dabei führte er ein Zitat des bekannten sowjetischen Dichters Wladimir Majakowski an: „Ich würde allein deshalb Russisch lernen, weil Lenin es gesprochen hat.“

Aktivisten warfen dem Bürgermeister und seinen Stellvertretern vor, dass sie bei den Sitzungen des Stadtrates Russisch sprechen und somit gegen das Gesetz und die Verfassung der Ukraine verstoßen.

Ukrinform.ua: Der Sicherheitsdienst der Ukraine SBU warnt, dass zum Jahrestag der Auseinandersetzungen in Odessa am 2. Mai 2014 in der Stadt Provokationen vorbereitet werden.

Das teilte der Berater des Chefs des Sicherheitsdienstes SBU, Juri Tandit, im Sender „5. Kanal“ mit.

Provokateure nutzen die Auseinandersetzungen als Anlass, um die Staatsführung zu diskreditieren, sagte er. „Wir werden aber alles tun, damit die Stadt ruhig leben kann.“

Nach Angaben des Leiters der Gebietsverwaltung Odessa Michail Saakaschwili sind in Odessa 300 Soldaten des Regiments „Asow“ angekommen.

Dan-news.info: Die Regierung der Ukraine hat die Abteilungen des nationalistischen Bataillons „Asow“ nicht zur Durchführung von Übungen und zur Wahrung der Ordnung nach Odessa gebracht, sondern zur „Säuberung“ von Andersdenkenden unter der friedlichen Bevölkerung. Diese Auffassung vertrat heute der Vorsitzende des Komitees des Volkssowjets der DVR für Sicherheit und Verteidigung Anatolij Kowal.

Es ist zu ergänzen, dass am 2. Mai der zweite Jahrestag der tragischen Ereignisse in



Odessa ist. Im Zusammenhang damit tut die Polizei der Stadt seit dem 27. April verstärkten Dienst. Heute sind in Odessa einige hundert Kämpfer des Bataillons „Asow“ eingetroffen, die zur Nationalgarde der Ukraine gehören. Der Pressesekretär der Organisation erklärte, dass es die Bereitschaft gibt, Befehle beliebigen Schwierigkeitsgrads auszuführen.

„Die ukrainische Regierung sichert sich jetzt ab, offensichtlich haben sie irgendwelche Informationen über Pläne von Aktivisten des „Antimaidan“ für den 2. Mai“, sagte Kowal.

„Asow wurde eher für Säuberungen, Festnahmen und Terror unter der Zivilbevölkerung geschickt und um den Einwohnern keinerlei Möglichkeiten zur Durchführung von Kundgebungen und Protestaktionen zu geben“.

Der Parlamentarier sagte, dass die Aktivität der Gegner der jetzigen Kiewer Regierung stark gesunken ist, weil nicht genehme Personen in Odessa sofort von Spezialdiensten der Ukraine festgenommen werden.

„Die Menschen sind eingeschüchtert, die Situation in Odessa ist entsetzlich. Die Aktivisten, die das Volk gegen diese Regierung anführen könnten, sind schon lange in den Gefängnissen“, fügte Kowal hinzu.

De.sputniknews.com: Der russische Außenminister Sergej Lawrow hat in Peking die Schädlichkeit sogenannter „Demokratie-Exporte“ angesprochen, wie die Zeitung „Kommersant“ am Donnerstag schreibt.

Lawrow begann seine Rede in Peking beim Beratungstreffen für Zusammenarbeit und Vertrauensmaßnahmen in Asien mit einer Übersicht über die globalen Sicherheitsprobleme und Kritik an denjenigen, die Moskau zufolge diese Probleme verursachten. „Die Lage in der Welt wird immer schwieriger und die Herausforderungen bei Sicherheit und Stabilität immer dramatischer und multidimensionaler“, so Lawrow.

Durch erstarkende, oftmals leider unlautere und aggressive Konkurrenz, einen Wettbewerb der Werte, die Entstehung neuer Konfrontationsherde sowie die Vertiefung der Trennlinien entwickle sich ein neues Kräftegleichgewicht in der Welt. Das alles führe zu Instabilität der globalen Prozesse auf allen Ebenen, so Lawrow.

Wer an dieser Instabilität schuld sei, sagte Lawrow direkt nicht. Allerdings war für alle, die in den letzten Jahren die Reden der russischen Spitzenpolitiker mitverfolgen, ohnehin alles klar: „Das Streben einzelner Staaten, das sogenannte Recht auf die eigene Exklusivität bei globalen Angelegenheiten zu sichern, darunter via Einmischung ins Innenleben anderer Länder bei Verletzung der Völkerrechtsnormen, Aufdrängen von eigenen Rezepten innerstaatlicher Reformen in anderen Ländern ohne Berücksichtigung derer Traditionen und nationaler Besonderheiten – das alles fördert den Verfall der internationalen Lage und das Wachstum der Spannungen“, erklärte Lawrow.

Weiter ging der russische Außenminister zu konkreten Beispielen über: Er erwähnte die Ukraine-Krise als ein tragisches Beispiel für kurzsichtige Politik der Anhänger geopolitischen „Engineerings“ und bezeichnete die Situation im Nahen Osten als ein weiteres extremes Beispiel für die Schädlichkeit des Kurses auf Demokratie-Export.

„Der sich ausdehnende Chaos-Raum, der bereits den Irak, Libyen, Syrien, Jemen erfasst hat, verursacht eine nach ihrem Ausmaß präzedenzlose Torgefahr, deren Verkörperung der so genannte ‚Islamische Staat‘ ist“, sagte Lawrow.

Er berichtete den Kollegen aus 25 Ländern über die Anstrengungen Russlands im Kampf gegen den IS (Islamischer Staat, auch Daesh): „Auf Bitte der legitimen syrischen Behörden entsandten wir im September 2015 Einheiten der Luft- und Weltraumkräfte, um diesem Land bei der Befreiung seines Territorium von der Terror-Besetzung zu helfen. Die gestellten Aufgaben wurden im Ganzen erfüllt – die syrische Staatlichkeit, die viele zerstören wollten, wurde aufrechterhalten, den Extremisten wurde ein zerstörerischer Schlag versetzt, es wurden Bedingungen zum Start eines Prozesses der nationalen Versöhnung geschaffen“.

Die Idee der Schaffung der Organisation für Zusammenarbeit und Vertrauensmaßnahmen in Asien wurde von Kasachstans Präsident Nursultan Nasarbajew bei der 47. Session der UN-Vollversammlung am 5. Oktober 1992 bekanntgegeben. Das erste Treffen der Teilnehmerstaaten fand auf der Ministerebene erst 1999 statt, der erste Gipfel nach drei weiteren Jahren. Die vorherige Ministersitzung fand 2012 in Astana statt. Laut Lawrow

bewies die Organisation während ihrer Existenz ihre Nützlichkeit als Plattform zur Beratung gemeinsamer Herangehensweisen bei der Lösung internationaler Probleme. Trotz zivilisatorischer Vielfalt werde eine gemeinsame Sprache gefunden und konstruktives Zusammenwirken entwickelt, so Lawrow. An der Tonlage des russischen Außenministers war zu erkennen, dass die westlichen Mächte beim Osten noch viel lernen zu haben.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30952/78/309527824.jpg>

Dnr-online.ru/Dan-news.info/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR:  
Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin  
(Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR hat sich in den letzten 24 Stunden nicht verändert und bleibt schwierig und angespannt. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 213-mal das Territorium der Republik im Zusammenhang mit 28 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung beschossen.

Insgesamt schoss der Gegner 34 Mörsergranaten mit Mörsern der Kaliber 82 und 120mm ab. Außerdem verwendete er Panzertechnik, verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen.

Alle Informationen über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden den Vertretern des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und der OSZE-Mission übergeben.

Am intensivsten wurden unter Anwendung von schweren, von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen die folgenden Ortschaften beschossen: Sajzewo, Jasinowataja, Spartak, Dokutschajewsk, Jasnaja, Sachanka, Kominternowo, Shabitschewo, das Gagarin-Bergwerk und der Petrowskij-Bezirk von Donezk.

Die Befehle zum Beschuss des Territoriums der Republik gaben die allen bekannten Kriegsverbrecher: Shakun, Krasilnikow, Schaptalo, Sabolotnyj, Melnik.

Wir lenken die Aufmerksamkeit auf den Zynismus einiger ukrainischer Medien, die es sich erlauben, die Opfer des tragischen Beschusses von Jelenowka durch die ukrainischen Streitkräfte respektlos zu behandeln.

Am Ort des Verbrechens der ukrainischen Straftruppen sind am Morgen Vertreter der internationalen Missionen des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination eingetroffen, die den Beschuss Jelenowkas von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt und bestätigt haben. Fernsehen und Internet sind überfüllt mit Fotos und Videos vom Ort des Geschehens, Zeugenberichte ziviler Einwohner, sowohl vom Territorium der Ukraine als auch vom Territorium der DVR, haben den Beschuss von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte auf Jelenowka bestätigt. Diese schrecklichen Bilder haben sogar ukrainische Fernsehsender mit Interviews mit ukrainischen Bürgern gezeigt, in denen sie bestätigen, dass den Beschuss friedlicher Einwohner von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte begangen wurde.

Trotz der Versuche sich reinzuwaschen, werden die Strafruppen nicht in der Lage sein der Verantwortung zu entgehen. Jeder von ihnen wird unabwendbar bestraft werden. Uns sind die Namen der Organisatoren und einer Reihe von Ausführenden bekannt, unsere Aufklärung sammelt Informationen über alle, die an diesem brutalen Mord an friedlichen Bürgern beteiligt waren. Gleichzeitig bitte ich alle nicht Gleichgültigen, die Informationen über den Beschuss der ukrainischen Streitkräfte auf Jelenowka in der Nacht auf den 27. April haben, sich mit uns über die Telefonnummern der Staatssicherheitsministeriums, des Innenministeriums und der Generalstaatsanwaltschaft in Verbindung zu setzen und alle Einzelheiten mitzuteilen. Uns ist jedes Detail wichtig.

Unsere Aufklärung stellt weiterhin Maßnahmen zur Vorbereitung ukrainischer Soldaten zu groß angelegten blutigen Provokationen an Ostern und den Maifeiertagen fest.

So haben in der Nacht vom 26. auf den 27. April am Passierpunkt bei Majorsk ukrainische Soldaten zehn Linienbusse gestoppt, die in Richtung Donezk fuhren, und die friedlichen Passagiere gezwungen, in der Nacht, zwischen 22:00 und 1:00 Uhr zu Fuß in Richtung unseres KPP zu gehen. Dies zeugt von dem Versuch, unsere Reaktion auf die Vorbereitung einer weiteren blutigen Provokation zu erkunden, die nach Angaben unserer Aufklärung von den ukrainischen Strafruppen geplant ist. Es ist nicht ausgeschlossen, dass ukrainische Nazisten beim nächsten Mal versuchen, sich friedlicher Einwohner beim Durchbruch durch den KPP als lebendes Schild zu bedienen oder eine Kolonne von Menschen mit ihren Waffen zu erschießen, die sie speziell auf diese Weise über den Passierpunkt schicken.

Im Zusammenhang damit warnen wir die friedliche Bevölkerung – seien Sie vorsichtig! Lassen Sie nicht zu, dass die ukrainischen Faschisten Sie für ihre Ziele benutzen.

Überqueren sie die Kontaktlinie nicht in der Nacht. Vermeiden sie Ansammlungen in der Nähe der Abgrenzungslinie.

Unsere Aufklärung stellt eine Konzentration von Kräften und Mitteln der ukrainischen Streitkräfte entlang der Kontaktlinie fest.

So in den Gebieten der folgenden Ortschaften:

südlich von Saporoskoje, 15 km von der Kontaktlinie, wurden 20 Panzer entdeckt, im Gebiet von Nowoselowka, 6 km von der Kontaktlinie, sind zwei Mehrfachraketenwerfer „Grad“, zwei Artilleriegeschütze, sieben Panzer und zehn Einheiten Panzertechnik stationiert worden. Auch südlichwestlich von Nowoselowka-Wtoraja, 6 km von der Kontaktlinie, wurde die Stationierung von zwei Mehrfachraketenwerfern „Grad“, sechs Artilleriegeschützen und vier Panzern festgestellt.

Alle Informationen der Aufklärung über die Entdeckung tödlicher Kampfmittel der ukrainischen Streitkräfte wurden den Vertretern der OSZE-Mission zur Ergreifung entsprechender Maßnahmen übergeben.

Noch eine Ergänzung, was heute am KPP bei Majorsk geschehen ist.

Heute hat die ukrainische Seite den KPP bei Gorlowka erst ab 14:00 Uhr geöffnet. Dort ist nun eine sehr große Ansammlung von Menschen. Dies kann eine Voraussetzung zur Durchführung eines weiteren terroristischen Aktes von Seiten der ukrainischen Streitkräfte gegen zivile Einwohner sein.

Dnr-online.ru: Von der Ermittlungsabteilung der Generalstaatsanwaltschaft der DVR wurde die vorläufige Untersuchung in der Strafsache bezüglich der Beschuldigung verantwortlicher Personen der Aktiengesellschaft „Sasjadko-Bergwerk“ wegen der Verletzung Sicherheitsregeln bei Bergarbeiten abgeschlossen, teilte der Pressedienst der Generalstaatsanwaltschaft der DVR mit.

Im Verlauf der Untersuchung wurde festgestellt, dass in der Zeit vom 26.01.2015 bis 04.03.2015 der Generaldirektor der Aktiengesellschaft „Sasjadko-Bergwerk“ sowie verantwortliche Personen des genannten Unternehmens, nämlich der technische Direktor, der stellvertretende Direktor des Bergwerks für Sicherheitstechnik und die Leiter von drei weiteren Abteilungen die Sicherheitsregeln in den Kohlebergwerken verletzt haben, die Bildung einer explosiven Methankonzentration im östlichen Stollen Nr. 3 zugelassen haben sowie Bergbaugeräte ohne Methanmessgeräte und mit nicht funktionsfähigen inneren Bewässerungssystem eingesetzt haben.



So erfolgte am 4.3.2015 während der Kohleförderung eine Explosion eines Methan-Luft-Gemisches, in deren Folge 34 Arbeiter des Bergwerks starben, weitere 15 Arbeiter wurden unterschiedlich schwer verletzt.

Auf diese Weise haben die verantwortlichen Personen mit der Verletzung der Sicherheitsregeln bei Bergbauarbeiten Vergehen gemäß Teil 3, Paragraph 238 des Strafgesetzbuchs der DVR begangen.

Die Strafsache wurde mit einer die Schuld bestätigenden Stellungnahme an ein Gericht übergeben.

## **Abends:**

Dan-news.info: Die Arbeitsentgelte aller Beschäftigten des öffentlichen Sektors der DVR werden um 5 Prozent erhöht. Dies teilte heute das Finanzministerium der Republik mit. „Die Dienstbezüge der Beschäftigten, Spezialisten und Bediensteten der Unternehmen des öffentlichen Bereichs wurden gemäß dem Erlass des Oberhauptes der DVR um 5 Prozent erhöht“, heißt es in der Mitteilung.

Diese Erhöhung gilt ab dem 1.4.2016.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben tagsüber die Zone des **Donezker Flughafens** und das Dorf **Sachanka** im Nowoasowskij-Bezirk im Süden der DVR beschossen. Dies teilte heute eine Quelle in den militärischen Einrichtungen der DVR mit. „Von 12:30 bis 13:30 Uhr haben ukrainische Soldaten die Umgebung des Flughafens und das Dorf Sachanka beschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Die Quelle fügte hinzu, dass von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte in Schirokino unter Verwendung von Mörsern des Kalibers 82mm, Granatwerfern und Schusswaffen geschossen wurde. Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden geprüft.

Rusvesna.su: Der Staatssicherheitsdienst der DVR hat ein Attentat auf das Oberhaupt der Republik Alexandr Sachartschenko verhindert.

„Am 28. April haben Mitarbeiter des Ministeriums im Rahmen einer operativen Aktion eine aus dem von Kiew kontrollierten Gebiet kommende Gruppe ukrainischer Bürger festgenommen, die in einem Möbelstück versteckt einen großen Sprengkörper mit sich führte“, berichtete das Ministerium für Staatssicherheit.

Nach Angaben des Ministeriums hatten Komplizen der ukrainischen Diversanten zuvor die Wege Sachartschenkos und seine Aufenthaltsorte ausspioniert.

Die Terroristen hatten geplant, das Oberhaupt der DVR zu ermorden.

Inzwischen wurden alle an der Vorbereitung des Terrorakts beteiligten Personen festgenommen. Weitere Untersuchungsmaßnahmen folgen.

Rusvesna.su: Am 9. Mai wird in Kiew eine Aktion „Unsterbliches Regiment“ stattfinden. Es wird von der öffentlichen Organisation „Allukrainischer gesellschaftlicher Fond ‚Morgen‘“, der Kiewer Stadtorganisation der Veteranen der Ukraine und der gesellschaftlichen Organisation „Institut des Friedens“ organisiert, die heute die Veranstaltung auf ihrer Facebook-Seite ankündigte.

„Die Aktion „Unsterbliches Regiment“ ist ein freiwilliges Engagement anlässlich des Tages des Sieges, findet in vielen Ländern statt und wird von den Bürgern unterstützt, in Erinnerung an das Heldentum ihrer Verwandten. Oftmals kommen die Menschen zu diesem Marsch in ganzen Familien“, heißt es in der Erklärung.

Die Organisatoren erinnern die Ukrainer daran, dass „mit der traditionellen Aktion am 9. Mai die Nachkommen der Helden des Großen Vaterländischen Krieges auf die Straße gehen und zur Erinnerung an ihre Verwandten, die für ihr Land gekämpft haben mit deren Fotos an der

Parade des „Unsterblichen Regiments“ teilnehmen.

„Kommen Sie! Reihn Sie sich in den Zug des „Unsterblichen Regiments“ ein, in Erinnerung an Ihre Vorfahren!“, rufen die Organisatoren den Ukrainern zu.

Heute jedoch finden in der Ukraine große Fackelzüge der Faschisten zu Ehren der Kollaborateure im Zweiten Weltkrieg statt. Aber in anderthalb Wochen werden wir wissen, wie viele Kiewer keine Angst davor haben, zu Ehren der Helden des Großen Vaterländischen Krieges auf die Straße zu gehen.



[http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node\\_pic/public/bessmertnyy\\_polk\\_kiev.jpg](http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/bessmertnyy_polk_kiev.jpg)